

Verleger: Peter Wanner.  
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).  
Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
Chief Product Officer: Mathias Meier.  
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.  
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibil.

**Redaktion Toggenburger Tagblatt**  
Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lsf, Stv.),  
Sabine Camedda (sas, Reporterin), Urs M. Hemm (uh),  
Martin Knoepfel (mkn), Beat Lanzendorfer (bl).  
Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.  
Telefon: 071 987 38 38.  
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

**Redaktion St. Galler Tagblatt**  
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor),  
Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst  
(da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv.,  
Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).  
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer  
Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas  
Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher  
(pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung),  
Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler  
Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggen-  
burger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung),  
Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).  
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
Telefon: 071 272 77 11.  
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

**Zentralredaktion CH Media**  
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris  
Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman  
Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft),  
Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).  
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).  
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner  
(awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortlei-  
terin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirt-  
schaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur:  
Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer  
De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-  
Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter);  
Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).  
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

**Verlag**  
Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt  
Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil,  
Tel. 071 987 38 38. E-Mail: verlag@tagblatt.ch

**Service**  
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.  
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.  
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6,  
Postfach, 9015 St. Gallen.  
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt/  
Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10, 9630  
Wattwil, Telefon 071 987 38 38, E-Mail: inserate-toggen-  
burgmedien@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat  
oder Fr. 542.– pro Jahr (Toggenburger Tagblatt kompakt Fr.  
305.– pro Jahr); Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder  
Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.–  
pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl.  
Kompakt: Verbreitete Auflage: 6 219 Ex. (WEMF 2020).  
Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 104 417 Ex. (WEMF  
2020). Davon verkaufte Auflage: 100 236 Ex. (WEMF 2020).  
Leser: 257 000 (MACH Basic 2020-2). Quelle Leserzahlen:  
MACH Basic 2020-2.

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10,  
9630 Wattwil. Die Toggenburg Medien AG ist eine  
Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheits-  
beteiligung).

**ch media**

beiträge verlangt, antwortete  
Karl Brändle. Vorgesehen sei  
eine «massvolle Anhebung» der  
Pensions- und Betreuungstaxen.

Die elf neuen Wohnungen  
sollen flexible Nutzungen, vom  
Wohnen im Alter bis hin zur vol-  
len Pflege, ermöglichen. Das  
entspreche den heutigen Be-  
dürfnissen der Senioren, die  
möglichst lange möglichst  
selbstbestimmt leben wollten.  
Das Projekt stammt vom Archi-  
tekturbüro Forma-Team in  
Bütschwil. Der Neubau wird  
einen rechteckigen Grundriss  
und nebst dem Parterre zwei  
Obergeschosse aufweisen. Für  
die Fassaden sind Holzelemen-  
te als Verkleidung vorgesehen.  
Eine Passerelle soll den Neubau  
auf der Höhe des zweiten Stock-

dem Dach ist eine Fotovoltaik-  
anlage geplant.

### Parkettböden, Balkone und hohe Fenster

Die neuen Wohnungen sind be-  
hindertengerecht geplant. Einer  
Visualisierung in der Botschaft  
an die Delegierten kann man  
entnehmen, dass die Wohnun-  
gen raumhohe Fenster erhalten  
sollen. Es soll auch möglich sein,  
eine Küchenzelle einzubauen.  
Alle Wohnungen und die Einer-  
zimmer erhalten ein Notrufsys-  
tem. Die Wohnräume im Neu-  
bau sollen mit Holzparkett aus-  
gestattet werden. Auch Balkone  
sind vorgesehen.

Die Einerzimmer kommen  
in die zweite Etage, die Woh-  
nungen in die erste und ins Par-

eine Wärmepumpe und durch  
Erdwärme.

Das Solino habe in den ver-  
gangenen Jahren eine konstant  
hohe Belegung von rund 97 Pro-  
zent gehabt, schreibt der Ver-  
waltungsrat. Die Belegung sei  
bis August im Budget gewesen.  
Im September sei sie zurückge-  
gangen. Karl Brändle hofft aber,  
dass sie sich wieder erholt. Das  
Solino darf laut kantonaler Pfl-  
egeheimliste 103 Plätze anbieten.  
Momentan sind es 98 Plätze,  
62 in Einer- und 36 in Zweier-  
zimmern. Letztere seien aber  
immer schwieriger zu belegen.  
Die 14 Einerzimmer im Neubau  
erhöhten die Attraktivität des  
Solino, ohne dass die Bettenzahl  
steige, schreibt der Verwal-  
tungsrat. Die Trägerschaft des

ang und Wattwil. Weil die In-  
vestitionssumme für den Neu-  
bau zwei Millionen Franken  
übersteigt, müssen nach einem  
Ja der Delegiertenversammlung  
noch alle Gemeinden des  
Zweckverbands den Kredit an  
Bürgerversammlungen oder an  
der Urne gutheissen. Das soll  
nach den Plänen des Verwal-  
tungsrats im Frühling 2022 ge-  
schehen.

Im Sommer nächsten Jahres  
soll das Baubewilligungsverfah-  
ren abgewickelt werden. Wenn  
alles rundläuft und es keine Ver-  
zögerungen durch Einsprachen  
oder durch ein neuerliches Auf-  
flackern der Coronapandemie  
gibt, ist der Bezug des Neubaus  
2024 möglich. Gleichzeitig will  
der Verwaltungsrat des Zweck-

dender gestalten.

### Aufenthaltsräume von den Gängen besser trennen

Die Botschaft spricht von wohn-  
lichen «Inseln». Die Aufent-  
haltsräume sollen von den Gän-  
gen besser abgetrennt werden  
sowie Tapeten und Möbel erhal-  
ten, die einladender wirken. Die  
Aufenthaltsräume im Trakt  
Nord bleiben weitgehend unver-  
ändert. Die Arbeiten sollen  
2025 abgeschlossen sein. Den  
Kredit für die Aufenthaltsräume  
können die Delegierten in eigen-  
er Kompetenz beschliessen.  
Wie der Botschaft für den Neu-  
bau zu entnehmen ist, würde ein  
Nein zum Neubau aber die Um-  
gestaltung der Aufenthaltsräu-  
me verunmöglichen.

Leserbrief *Toggenburger Tagblatt Dienstag 12. Okt. 2021*

## 0,5 Millionen Franken für null Mehrwert

Anstelle der bestehenden  
Brücke über die Luterer bei  
Ennetbühl soll eine neue  
gebaut werden, so das Projekt  
vom Tiefbauamt Kanton  
St. Gallen und so vom Kantons-  
rat gutgeheissen. Information-  
en über ein Projekt, in wel-  
chem die Möglichkeit und  
Kosten einer Ertüchtigung/  
Sanierung der bestehenden  
Brücke gegenüber einem  
Neubau geprüft wurden,  
werden nicht herausgegeben.  
Eine Ertüchtigung/Sanierung  
kann zum Beispiel eine neue  
lastverteilende Brückenplatte  
sein, welche Kosten von einer  
Million Franken verursachen  
würde. Also ein Sechstel der  
Kosten für einen Neubau.

Ein Neubau wird nicht  
länger Bestand haben als eine  
sanierte Brücke und hat ge-  
mäss Projekt sogar nur einen

Gehweg gegenüber der jetzi-  
gen Brücke mit beidseitigem  
Gehweg. Ein Neubau sowie  
eine sanierte Brücke haben  
einen Sanierungsrhythmus von  
20 bis 30 Jahren. Die Lastbe-  
schränkung von 38 Tonnen  
wurde festgesetzt, damit der  
Schwerverkehr mit 40 Tonnen  
nicht über die Schwägalp geht,  
was auch künftig sinnvoll ist.  
Mit der effektiven Tragfähig-  
keit hat die Beschränkung  
wenig zu tun, was die jahrzehn-  
telangen Fahrten mit den über  
50 Tonnen schweren Panzern  
zeigen. Mit der neuen Brücke  
ist kein Autofahrer auch nur  
fünf Sekunden schneller auf  
der Schwägalp.

Dass beim Projektieren  
nicht mal bemerkt wurde, dass  
die Brücke ein bautechnisches  
Erbe ist (sprich denkmalge-  
schützt) und dass sich der

Kantonsrat infolge dessen  
einfach darüber hinwegsetzt,  
spricht weder für die am Pro-  
jekt Beteiligten noch für unsere  
Kantonsvertreter. Für die neue  
Brücke mit null Mehrwert soll  
die Gemeinde Nesslau also  
eine halbe Million Franken  
mitfinanzieren? Der Kantons-  
rat hat sich über die 6,6 Millio-  
nen Franken wahrscheinlich  
nicht gross den Kopf zerbro-  
chen, gilt es doch auch, ein  
Plansoll im Budgetplan zu  
erfüllen.

Für die Gemeinde Nesslau  
aber sähe ich Anlass zur kriti-  
schen Prüfung von Aufwand  
und Ertrag der eingesetzten  
Steuermittel. Sicher gäbe es  
wichtigere Investitionen in  
unserer Gemeinde als einen  
unnötigen Brückenneubau.

Christof Deutsch, Nesslau

## Toggenburger Derby: Erster Heimsieg für Nesslau Sharks

**Unihockey** Schon nach 26 Se-  
kunden Spielzeit im Toggen-  
burger-Derby United Toggen-  
burg gegen Nesslau Sharks vom  
Sonntag lautete der Torstand 1:0  
für United Toggenburg.

Trotz mehrerer Strafen für  
Nesslau Sharks im ersten Drittel  
des 2. Liga-Spiels, gewann das  
Obertoggenburger Team das  
Toggenburger Derby gegen Uni-  
ted Toggenburg mit 8:5.

### Nach 35 Minuten Spielzeit an die Spitze gesetzt

Auch im zweiten Drittel gaben  
sich die beiden Mannschaften  
nichts. Die Nesslauer mussten  
sich ihr erstes Tor hart erkämp-  
fen, welches acht Minuten nach  
Wiederanpfiff dank Schubiger  
und Bräker fiel. Acht Sekunden  
später konnte Simon Fäh auf 2:2  
ausgleichen. Nach 35 Minuten  
Spielzeit lagen die Nesslauer das

erste Mal vorne. Die Altoggen-  
burger wurden nervös und fass-  
ten ihrerseits kurz vor Ende des  
zweiten Drittels eine Strafe. Am  
Ende des zweiten Drittels stand  
es 4:2 für die Nesslau Sharks.  
Mit frischem Mut spielte das  
Heimteam auf und konnte dank  
Adrian Giger (auf Pass von Pas-  
cal Huser) erst auf 5:2 und dann  
mit Dominik Bräker (auf Pass  
von Jakob Tischhauser) auf 6:2  
erweitern. Das gegnerische  
Team United Toggenburg holte  
alles aus sich heraus und konnte  
auf 6:5 verkürzen.

In den letzten zwei Minuten  
konnten jedoch Nicola Roth und  
Jakob Tischhauser das Resultat  
erweitern und den Sack für  
Nesslau Sharks zu machen. Der  
UHC Nesslau Sharks gewann  
das Toggenburger Derby gegen  
den UHC United Toggenburg  
mit 8:5. (pd)